

• 18. September 2003 | Nr. 671
 Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal
 Erscheint ein bis zwei Mal pro Monat

• Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal
 Telefon 061 927 52 52
 www.liestal.ch

• Inserate: Publicitas AG, Liestal
 Telefon 061 921 00 22
 liestal@publicitas.ch



Stadt Liestal

aktuell

In dieser Ausgabe

- Neues Bestattungs- und Friedhofreglement Seite 7
- Neue Bestimmungen für die Hundehaltung Seite 9
- Erfolgreiche Reorganisation der Sozialen Dienste Seite 11
- Veranstaltungen Seite 28–29

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 30. Oktober. Redaktionsschluss: 20. 10.

Editorial



Ruedi Riesen,
Stadtrat

Hellwach ...bleiben, und agieren!

Die Fahrplangestaltung der SBB negiert die Interessen von Liestal und damit die Interessen des ganzen Ergolztales.

«Mit einem dichten Netz von Regio-, Regioexpress- und Intercityzügen erschliessen die Schweizerischen Bundesbahnen die Regionen und binden diese an die Hauptverkehrszentren... dabei sind Umsteigezeiten zu minimieren...» So etwa lautet die Zielsetzung der Bahn 2000.

Seit einem Jahr ist die Fahrplankonferenz Liestal und Umgebung mit neuen Fahrplan-

Fortsetzung auf Seite 2



Jugendarbeit besser vernetzen



Wichtige Drehscheibe der Jugendarbeit in Liestal: Das Haus zur Allee.
 Mit einer Jugendkommission sollen die verschiedenen Aktivitäten besser koordiniert werden.

Im «Haus zur Allee» sollen in Zukunft vermehrt neben dem bestehenden Jugendtreffpunkt verschiedene Institutionen Platz finden. Neue Ideen sind auch nötig. Denn aufgrund des Spardrucks musste das bestehende Angebot des Treffpunktes massiv abgebaut werden.

Seit über zehn Jahren führt die Stadt Liestal im «Haus zur Allee» einen Jugendtreffpunkt, der Beratungs-, Präventions- und Integrationsaufgaben wahrnimmt. Noch mehr als heute sollen sich in Zukunft junge Menschen mit unterschiedlichsten Interessen in der zwischen Bahnhof und Stedtli eingebetteten Liegenschaft zu unterschiedlichen Zeiten verweilen können. «Mir schwebt ein Ort der Begegnung vor», sagt Stadträtin Regula Gysin, die Chefin des Departementes Soziales/Kultur. «Heute besuchen viele ausländische Jugendliche den Treffpunkt, die kaum in Vereinen integriert sind. Ich möchte das Haus – nach Absprache mit den jetzigen Betreibern – auch für andere Kreise öffnen und die Jugend in ihrer ge-

samten Bandbreite ansprechen», erklärt Gysin. Geht es nach ihren Vorstellungen, könnten ganz verschiedene Institutionen im Haus Platz finden, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Und auch die Vereine, die das Haus momentan schlecht frequentieren, sollen vermehrt eingebunden werden. Zur Abklärung der Bedürfnisse der Jugendlichen will Gysin nun eine Jugendkommission ins Leben rufen, deren Aufgabe es sein soll, den Gesamtbereich der Ju-

Fortsetzung auf Seite 2



gestaltungen der SBB konfrontiert. In etlichen Sitzungen mit dem Kanton und in regem Briefwechsel mit den SBB bemühen wir uns, die sich abzeichnenden Verschlechterungen ab Ende 2004 und darüber hinaus abzuwenden. Nach neuem Fahrplan wird die stündliche Verbindung des IC Basel–Liestal–Olten–Bern und die Direktverbindung Liestal–Luzern gestrichen, und vor allem müssten bei Anschlüssen in Olten massive Wartezeiten (bis zu 26 Minuten) in Kauf genommen werden. Der propagierte Halbstundentakt, oder sogar der Viertelstundentakt, liegen in weiter Ferne.

Das Baselbiet braucht attraktive Verbindungen im öffentlichen Verkehr – wir liegen ja geradezu ideal an der Nord-Süd-Hauptachse. Eine leistungsfähige Bahn ist für unseren Kanton ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir lassen uns im Ergolzthal nicht zu einer Randregion degradieren. Mit selbstbewusstem Auftreten müssen wir für unsere Anliegen eintreten und uns Gehör verschaffen.

In diesen Tagen nun wurde eine interkommunale Konferenz abgehalten. Die Gemeinden des Ergolzthals haben sich auf Einladung der Stadt Liestal getroffen und sich mit dem bestehenden und künftigen Angebot des Bahnverkehrs auseinandergesetzt.

Die Gemeindevertretungen haben sich darauf geeinigt, dass die Region Ergolzthal zur Stärkung ihrer wichtigen Verkehrsdrehscheiben (Liestal, Sissach, Gelterkinden) ihre Anliegen im Bereich der Fahrplangestaltung gemeinsam mit dem Kanton gegenüber den SBB vertreten. Es geht darum, die Anliegen der Agglomeration zu koordinieren, und dadurch die Kräfte zu konzentrieren.

In den nächsten Schritten werden die gemeinsamen Fahrplananliegen (zusammen mit Fachleuten) definiert, festgehalten und gemeinsam den SBB unterbreitet – falls nötig mit einem Gang nach Bern. Dazu ist eine aktiv-unterstützende Haltung des Kantons, mit der nötigen politischen Gewichtung, unabdingbar.

Die erste Konferenz der Ergolztalgemeinden verspricht ein gestärktes, gemeinsames Engagement. Mit einem guten Stück Optimismus bleiben wir dran.



Ruedi Riesen, Stadtrat
Vorsteher Departement Zentrale Dienste

gendarbeit – sei sie von Privaten oder von der Stadt geleistet – zu koordinieren und besser zu vernetzen, denn: «Ich habe festgestellt, dass viele Organisationen und Vereine voneinander wenig bis nichts wissen», berichtet Regula Gysin. Es gehe darum, Synergien zu schaffen, welche die Integration im Jugendbereich fördern.

Diese Gedanken hat die freisinnige Politikerin am 20. August auch dem Einwohnerrat vorgestellt, als sie zu einer Interpellation von Marie-Theres Beeler (Fraktion Grüne/Fraumättler) Stellung bezog. In ihrer Anfrage äusserte Beeler die Vermutung, «dass die Stadt Liestal dem Auftrag ihres jugendpolitischen Konzeptes zur Zeit in keiner Weise gerecht wird.» Warum? Das 1991 beschlossene Konzept sieht vor, dass die Stadt den erwähnten Jugendtreffpunkt zusammen mit einer integrierten Jugendberatung führt. Mit dieser offenen Jugendarbeit ist seit der Zusammenlegung der Jugend- und Präventionsarbeit im Jahr 1997 einerseits die Stiftung Jugendsozialwerk des Blauen Kreuzes Baselland beauftragt (als Trägerschaft der Jugendarbeit «Joy»). Andererseits hat sich der Verein «Come in – come out» der Schulsozialarbeit als neues Angebot der Stadt Liestal auf der Basis eines Leistungsauftrages angenommen. Weil sich die Stiftung des Blauen Kreuzes aufgrund der gesunkenen Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit nicht mehr imstande sah, den mit der Stadt vereinbarten Leistungsauftrag zu erfüllen, beantragte sie für zusätzliche Stellenprozentente eine Beitragserhöhung. Diese aber «fiel den Streichungen im Rahmen der Budget-

debatte zum Opfer, und das Angebot der offenen Jugendarbeit musste massiv abgebaut werden», bemängelte Beeler. In der Tat wurde der Betriebskostenbeitrag für den Treffpunkt nicht um 50 000 Franken erhöht, und auch die Spenden von Institutionen seien in den letzten Jahren um 10 000 bis 20 000 Franken zurückgegangen, was die Jugendarbeit empfindlich treffe, bestätigte Stadträtin Gysin. Die Ablehnung der geforderten Erhöhung des Betriebskostenbeitrags ans Blaue Kreuz habe dazu geführt, dass die Öffnungszeiten des Treffpunktes von 23 auf 14 Wochenstunden reduziert werden mussten. Und die weitere Folge: «Vernetzungsaufgaben, Jugendprojekte und gezielte Aufbauarbeit für eine Kinder-Jugendarbeit für 8- bis 12-Jährige sowie eine vermehrte geschlechterspezifische Ausrichtung der Angebote können nicht realisiert werden», führte Regula Gysin aus.

Eine Entlastung für die Stadt stellt die Tatsache dar, dass die schulische Sozialarbeit mit der Einführung des neuen Bildungsgesetzes vom Kanton übernommen wird. Ansonsten lässt sich Liestal die 120 Stellenprozentente des Jugendtreffpunktes 110 000 Franken pro Jahr kosten, hinzu kommen 20 000 Franken Sachaufwand und 18 000 Franken Sonderausgaben für den Ferienpass. «Im Vergleich mit anderen grösseren Baselbieter Gemeinden, die Jugendtreffpunkte unterhalten, befindet sich das finanzielle Engagement Liestals im unteren Bereich der Bandbreite», sagt Regula Gysin. Ihr Appell: «Wir haben in Liestal so viele tolle Jugendliche – engagieren wir uns für sie, denn es lohnt sich!» (hl)

Wald und Wasser

Zum Internationalen Jahr des Wassers lädt die Bürgergemeinde am 18. Oktober Interessierte zu einer Waldführung ein. Sie führt ins wald- und wasserreiche Röserental und zeigt die zahlreichen Wechselwirkungen zwischen Wald und Wasserhaushalt auf. Details werden kurz vor dem Anlass in der Tagespresse und unter www.liestal.ch in der Agenda publiziert.

Adventszauber

Die IGL (Interessensgemeinschaft Einkaufszentrum Liestal) mit Präsidentin Vreni Büchi denkt schon weiter: Die Vorbereitungen zum Weihnachtsmarkt sind in vollem Gang. Auch in diesem Jahr soll das Stedtli mit Lichterglanz und Glühweinduft verzaubert werden.

1867 Tickets

sind an den Open Air-Kinderkonzerten im Stedtli abgesetzt worden. Linard Bardill, Schtärneföifi und Co. brachten aber nicht nur Kinderaugen zum Glänzen. Auch unter den Grossen waren offensichtliche Fans auszumachen. Das Kulturdepartement der Stadt als «Patronin» des Anlasses freut sich gemeinsam mit den Organisatoren über den Erfolg.

«Innerorts generell 50 km/h»

wäre die Vorgabe gewesen. 144 von 2411 gemessenen Fahrzeugen hielten sich nicht daran und gerieten in die Fänge der Stadtpolizei. Fünf von ihnen mussten gar an das zuständige Statthalteramt verzeigt werden. Geschwindigkeitskontrollen fanden während des letzten Quartals an der Kasinostrasse, Sichernstrasse, Militärstrasse, Rosenstrasse, Schauenburgerstrasse, Frenkendörfenstrasse, Büchelstrasse, Gitterlistrasse, Sichernstrasse und Industriestrasse statt. Die Stadtpolizei sorgt für mehr Sicherheit in Liestals Quartieren.

Vorbildlich

spielte die Kooperation zwischen Stadt, Sponsoren, Veranstaltern, Restaurants, Gewerbe, Medien, Künstlern, Helfern und Publikum im Umfeld der Internationalen Musiktage Viva Cello. 2800 Personen kamen und liessen sich vom Resultat begeistern.

Styropor ist nicht gleich Styropor

Die Betriebe der Stadt Liestal sehen sich veranlasst, eine Definition von Expandiertem PolyStyrol-Hartschaum (EPS), oder eben: Styropor, zu publizieren. Denn nur sortenreine und saubere Ware kann recycelt werden. Bitte beachten Sie Seite 23.

Beschlossen

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

25. Sitzung vom 12.8.03

- **Schweizer Nacht-OL-Meisterschaft vom 27.03.2004:** Der Stadtrat stimmt der Durchführung zu und erteilt die Veranstaltungsbewilligung im Waldgebiet der Bürgergemeinde auf Sichern, Muni und im Röserental.
- Die Platzierungsbewilligung für das **Bauernkriegsdenkmal** vor dem Dichter- und Stadtmuseum wird bis zum 15.10.2003 verlängert.
- Der Stadtrat genehmigt die **Sanierungsarbeiten auf der Wiedenhubstrasse**, Teilstück Sichernstrasse bis zur Liegenschaft Nr. 13, und bewilligt den dafür notwendigen Baukredit von CHF 70 000.–.
- Der Stadtrat beschliesst das Aufgebot von **Zivilschutzangehörigen** für zusätzliche Kontrollgänge im Zusammenhang mit dem Feuerentfachungs- und Rauchverbot.

26. Sitzung vom 19.08.03

- Der Stadtrat befasst sich mit der Neunutzung des **Hofguts Sichern** (Bürgergemeindevorlage Nr. 39/2003). Er stimmt im Grundsatz einem Projekt «Golfplatz und Landwirtschaft» auf Sichern zu.
- Für die **Saubерwasserleitung Rankweg** wird die Zustimmung erteilt und der erforderliche Baukredit von CHF 60 000.– bewilligt.

27. Sitzung vom 02.09.03

- Für die Durchführung der **Nationalversicherungs-Jubiläumsfeier** (Festakt 25 Jahre am 18. Oktober 2003) wird die Strassen- und Allmendbenützung auf dem Wasserturmplatz bewilligt.
- Der Erstellung eines **Holzturns auf Sichern** (Bauherrschaft Bürgergemeinde) wird aus stadträtlicher Optik die Zustimmung erteilt.
- Von der Ist-Analyse der **Neuausrichtung der Betriebe** wird Kenntnis

genommen und der Projektorganisation sowie den vorgeschlagenen Teilprojekten zugestimmt.

- Für Kanalisation und Wasserleitung an der **Froburgstrasse** werden die Tiefbauarbeiten (CHF 462 824.45) der Firma Albin Borer AG und die Sanitärarbeiten (CHF 58 706.35) der Firma Birrer+Seiler AG vergeben.

28. Sitzung vom 09.09.03

- Der Stadtrat stellt fest, dass die neue **Parking-Tarifstruktur**, die per 1. September 2002 im Stedtli eingeführt worden ist, von der Kundenschaft positiv aufgenommen wurde, keine Abwanderung von Kunden festgestellt werden musste und seit Aufhebung der Gratiszeiten auch im Zentrum immer freie Parkplätze zur Verfügung stehen.
- Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, dass sich die ersten eingeführten **Weissen Zonen** mit Anwohnerpriorität (Schulgartenstrasse, Munzach und Laubiberg) nach anfänglichen Unsicherheiten bewähren. Verstopfte Quartierstrassen durch Autos von auswärtigen Pendler/innen gibt es nicht mehr. (Ausführliche Information im nächsten Liestal aktuell.)
- Dem Erschliessungskonzept (samt Zonenerweiterung) für das **Baugebiet oberhalb des Gymnasiums** wird zugestimmt. (Weitere Informationen sowie Informations- und Mitwirkungsverfahren folgen.)
- Das **Informationskonzept für die Stadt Liestal** wird genehmigt und mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt. Der Informationsdienst setzt sich zusammen aus dem Stadtpräsidenten, dem Stadtverwalter und dem Rechtskonsulenten.
- Die Gemeindeabstimmung vom 07.9.2003 betreffend **Gemeindeordnung-Teilrevision** (5 statt 7, vgl. Abstimmungsprotokoll auf S. 7) wird vorbehaltlich der 3-tägigen Beschwerdefrist erwahrt.

Beschlüsse des Einwohnerrates vom 20. August 2003

1. Folgende Ratsmitglieder werden neu in einwohnerrätliche Kommissionen gewählt:
 - **Ratsbüro, ordentliches Mitglied:**
Astrid Basler-Beugger (Grüne/Fraumättler) anstelle von Ernst Gebhard
 - **Ratsbüro, Ersatzmitglied:**
Ernst Gebhard (Grüne/Fraumättler) anstelle von Marie-Therese Beeler
 - **Finanzkommission, Ersatzmitglied:**
Astrid Basler-Beugger (Grüne/Fraumättler) anstelle der zurückgetretenen Debora Keller
2. Vom Amtsbericht 2002 des Stadtrates wird Kenntnis genommen.
3. Folgende Interpellationen werden als erledigt abgeschrieben, nachdem sie vom Stadtrat beantwortet wurden:
Interpellation von Marie-Therese Beeler namens der Fraktion Grüne/Fraumättler betreffend Engagement der Stadt Liestal für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Nr. 03/133)
Interpellation von Stefan Saladin betreffend Tourismusbüro in Liestal (Nr. 03/141)
4. Die Motion von Daniel Schwörer namens der FDP-Fraktion für ein Informations- und ein Strategiekonzept zur Bahn 2000 (Nr. 03/134) wird an den Stadtrat überwiesen
5. Für den Ausbau der Heidenlochstrasse (Abschnitt Kasinostrasse bis zur Einfahrt der Cheddite-Überbauung) wird für das allgemeine Bauprojekt sowie für die Überarbeitung des Bau- und Strassenlinienplans ein Projektierungskredit von CHF 75 000.– zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
6. Folgende mehr als zwei Jahre alten, aber noch nicht abgeschriebenen oder als noch nicht erledigt bezeichneten Motionen und Postulate werden abgeschrieben:
Motion von Daniel Roth und Marcel Baumann vom 17. Januar 1992 betreffend Überarbeitung des Zonenplanes Liestal (Nr. 92/366)
Motion von Adrian Mächler namens der FDP-Fraktion vom 6. November 2000 für einen vorgezogenen Beginn des Ausbaus des Kantinenwegs (Nr. 00/15)
Motion von Urs Knecht vom 29. November 2000 zur Ergänzung des Entwicklungsplans 95: Szenarien zur Verbesserung der Verkehrssituation unabhängig vom Bau des Halbanschlusses Gasstrasse an die J2 (Nr. 00/21)
Postulat von Elsbeth Meier-Frey namens der SP-Fraktion vom 19. Januar 2001 zur Einführung der Blockzeit an Primar- und Sonderschulen der Stadt Liestal (Nr. 01/26)
Weiter wird nachträglich die am 25. Juni 2003 im Einwohnerrat erledigte Motion der SP-Fraktion betreffend Anzahl Stadträte und Bereiche (Nr. 02/100) abgeschrieben.
7. In der Fragestunde werden 25 Fragen und 6 Zusatzfragen beantwortet.

Der Beschluss Nr. 5 unterliegt dem fakultativen Referendum von 30 Tagen, das heisst vom 18. September 2003 bis zum 20. Oktober 2003.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident

Paul Finkbeiner

Der Ratsschreiber

Martin Schneider

Ablauf von Referendumsfristen

Nachdem gegen folgende Beschlüsse des Einwohnerrates vom 21. Mai 2003 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist 21. Juli 2003) und vom 25. Juni 2003 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist 18. August 2003) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

Genehmigung des Bau- und Strassenlinienplans Laubiboden und der Mutation zum Strassennetzplan und zum Zonenplan Siedlung Laubiboden.
Zustimmung zur Anschaffung eines neuen Atemschutzfahrzeuges für die Stützpunktfeuerwehr Liestal und zum dafür notwendigen Kredit von CHF 100 000.–.

Genehmigung des Projekts für die Verkehrsberuhigung der Wiedenhubstrasse und des dazu erforderlichen Baukredits von CHF 10 000.– zu Lasten der Investitionsrechnung.

Neuer persönlicher Vorstoss

- Verfahrenspostulat von Daniel Schwörer namens der FDP-Fraktion für ein erheblich reduziertes, symbolisches Sitzungsgeld (Nr. 03/148)

Einladung zur Sitzung des Einwohnerrates am Mittwoch, 24. September 2003, 17.00 Uhr, Landratssaal

Traktanden

1. Berichte des Stadtrates und der Bau- und Planungskommission betreffend Bahnhofgebiet-Entwicklung, Konzept «Eurocity», Quartierplanerarbeitung
2. Berichte des Stadtrates und der Bau- und Planungskommission betreffend Genereller Entwässerungsplan (GEP)
3. Bericht des Stadtrates zum Postulat von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion betreffend Teilnahme an der Kampagne «Car free day» oder «In die Stadt – ohne mein Auto!» vom 22. September 2003
4. Zwischenbericht des Stadtrates zur Motion von Pascal Porchet betreffend Reduktion von OeWA-Zonen (Zone für öffentliche Werke und Anlagen)
5. Bericht des Stadtrates zur Motion von Pascal Porchet und Andreas Zbinden namens der FDP-Fraktion betreffend zukünftige Organisation und finanzielle Abgeltung der Stadträte
6. Verfahrenspostulat von Daniel Schwörer namens der FDP-Fraktion für ein erheblich reduziertes, symbolisches Sitzungsgeld

Mit freundlichen Grüssen

Im Auftrag des Ratspräsidenten

Der Ratsschreiber, Martin Schneider

Die Vorlagen können an den Informationsständen im Gang des Rathauses bezogen werden.

Entscheidung gefallen

Stadt Liestal
Wahlbüro
Rathausstrasse 36 · CH - 4410 Liestal

PROTOKOLL WAHLBÜRO
über die Gemeindeabstimmung vom 07. September 2003

Vorlage: Einwohnerratsbeschluss vom 25. Juni 2003 betreffend Reduktion des Stadtrates von bisher 7 auf neu 5 Mitglieder und der entsprechend notwendigen Anpassung der Gemeindeordnung (§ 2 Abs. 1 lit. b) vom 22.09.1999

Zahl der Stimmberechtigten:	7 908
davon Auslandschweizer:	0 (nicht stimmberechtigt)
Zahl der abgegebenen Stimmrechtsausweise:	1 597
davon brieflich Stimmende:	7 348
Stimmeteiligung:	20,2 %
Zahl der eingelegten Stimmzettel:	15 96
Zahl der leeren Stimmzettel:	?
Zahl der ungültigen Stimmzettel:	?
Zahl der gültigen Stimmzettel:	15 78
Es stimmen mit JA :	14 25 (90,3%)
Es stimmen mit NEIN :	1 53 (9,7%)

Allfällige Bemerkungen und Einsprachen:

Liestal, 07. September 2003 Die Richtigkeit des Protokolls bezeugen:

Der Wahlbüropräsident: *[Signature]*

Zwei Mitglieder des Wahlbüros: *[Signature]* *[Signature]*

Beschwerdemöglichkeit
Gesützt auf § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte kann beim Regierungsrat innert 3 Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes bzw. seit der Eröffnung der Verfügung, jedoch spätestens am dritten Tag nach der ordnungsgemässen Veröffentlichung des Ergebnisses, Beschwerde erhoben werden.

PROTOKOLL WAHLEN - ABSTIMMUNGEN.doc www.liestal.ch

Das Stimmvolk Liestals hat mit grosser Mehrheit entschieden, dass der Stadtrat von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert werden soll. Das Protokoll zeigt die Eintragung der Mitglieder des Wahlbüros im Anschluss an die Erfassung der 1596 Stimmzettel.

Rumänische Gäste im Rathaus

Zum zweiten Mal nach 2002 besuchte eine Handballmannschaft des Sportgymnasiums Liceul Sportiv Bistrita (Rumänien), eingeladen von zwei Baselbieter Rumänienreisenden und ehemals selbst Handball Spielenden, die Region Liestal. Neben einigen Testspielen – nach den Liestaler Vikings konnte man unter anderem eine Mannschaft aus der renommierten Juniorenabteilung von Pfadi Winterthur bezwingen – blieb auch Zeit dafür, die Schweiz kennenzulernen und den Kulturaustausch zu pflegen. Im Liestaler Rathaus gab Stadtrat Lukas Ott einen historisch-politischen Überblick über die Region und versorgte Schuldirektor Leonida Stefanescu mit neuen Ideen aus dem Ressort Bildung. Insbesondere interessierten Stefanescu die Lehrerfortbildung, die Leitungsstruktur sowie die Kostenträgerschaften im Departement Bildung. Das Sportliceum Bistrita bietet 1900 Schüler/innen u.a. eine Ausbildung in zehn Sportarten.

Besuch aus Siebenbürgen im Rathaus: die Handballmannschaft des Sportgymnasiums Bistrita mit Stadtrat Lukas Ott, umrahmt von Schuldirektor L. Stefanescu (l.) und Trainer H. Daichendt (r.). Foto Michael Hauri.



Neues Bestattungs- und Friedhofreglement

Die Stadt Liestal hat seit dem 1. August 2003 ein neues Bestattungs- und Friedhofreglement sowie eine neue Gebührenverordnung dazu.

Das alte Reglement aus dem Jahre 1993 wurde einer Totalrevision unterzogen. Dabei wurden sowohl die Änderungen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Zivilstandswesens berücksichtigt, wie auch Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten vorgenommen. Als wesentlichste Änderungen können folgende Punkte genannt werden:

- Regelung der Bestattung von Kindern, die vor der Geburt verstorben sind
- einheitlicher Grabturnus von 20 – 25 Jahren für alle Bestattungsarten
- Aufhebung der Beschränkungen bei der Bestattung Auswärtiger
- moderate Liberalisierung bei den Materialien für die Grabmäler.

Gleichzeitig zum Reglement wurde auch die ebenfalls aus dem Jahre 1993 stammende Gebührenverordnung angepasst. Hierzu ist festzuhalten, dass die Kosten für den ersten Transport (Überführung des Leichnams vom Todesort zum nächsten Bestimmungsort) neu nicht mehr von der Stadt Liestal übernommen werden. Hingegen ist die Bestattung des Sarges oder der Urne sowie die Überlassung der Grabstätte während der ordentlichen Benützungsdauer für Verstorbene, die zum Zeitpunkt ihres Todes ihren Wohnsitz in der Stadt Liestal gehabt haben, nach wie vor unentgeltlich.

Nachdem sowohl der Liestaler Einwohnerrat wie auch die Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion des Kantons Basel-Landschaft das revidierte Reglement genehmigt haben und die fakultative Referendumsfrist unbenutzt abgelaufen ist, wurden das Reglement und die Gebührenverordnung per 01. August 2003 in Kraft gesetzt.

Das Reglement und die Gebührenverordnung können vom Internet (www.Liestal.ch/Verwaltung/Publikationen) heruntergeladen oder kostenlos bei der Stadt Liestal am Informationsschalter im Rathaus bezogen werden. Für inhaltliche Fragen steht Ihnen der zuständige Sachbearbeiter, Herr Rainer Fässli, Telefon 061 927 52 17, gerne zur Verfügung.

Die Regelungen für den Liestaler Friedhof sind revidiert und neuesten Gegebenheiten angepasst worden.



Neue Bestimmungen für die Hundehaltung

Seit dem 1. Juli 2003 sind das neue kantonale Gesetz über das Halten von Hunden (Hundegesetz) sowie die dazugehörige Verordnung über das Halten potenziell gefährlicher Hunde in Kraft. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie zur Information auf folgende Punkte hinweisen:

Bewilligungspflicht für potenziell gefährliche Hunde

Potenziell gefährliche Hunderassen dürfen nur noch mit einer Bewilligung gehalten werden. Die Bewilligung erteilt der Kantonstierarzt bzw. die Kantonstierärztin. **Bei der Neuanschaffung eines potenziell gefährlichen Hundes muss die Bewilligung vor der Anschaffung eingeholt werden. Personen, die heute bereits einen potenziell gefährlichen Hund besitzen, müssen die Bewilligung nachträglich bis zum 31. Dezember 2003 einholen.** Gemäss §3a des Hundegesetzes wird die Bewilligung erteilt, wenn:

- die Hundehalterin bzw. der Hundehalter handlungsfähig ist, über einen guten Leumund verfügt, den Nachweis über ausreichende kynologische Fachkenntnisse erbringt und nicht wegen Gewaltdelikten oder Förderung der Prostitution vorbestraft ist
- die Tiere aus einer Zucht stammen, die den kynologischen Ansprüchen genügt und die Anforderungen der schweizerischen Tierchutzgesetzgebung erfüllt
- mit den Welpen bzw. Hunden vom Kanton anerkannte und durch erfahrende Kynologinnen und Kynologen geleitete Welpenspiel- und Hundeerziehungskurse besucht werden
- eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen worden ist, die die Risiken der Haltung eines potenziell gefährlichen Hundes einschliesst und sowohl die Haftpflicht der Hundehalterin bzw. des Hundehalters wie derjenigen Person, die den Hund tatsächlich beaufsichtigt, abdeckt.

Der Kantonstierarzt bzw. die Kantonstierärztin kann weitere Auflagen und Bedingungen verfügen, wenn sich dies im Einzelfall als notwendig erweist. Können die vorstehenden Bedingungen nicht vollumfänglich erfüllt werden, darf der Hund mit Bewilligung des Kantonstierarztes bzw. der Kantonstierärztin behalten werden, wenn die Beurteilung des Hundes keine offensichtlichen Anzeichen einer Gefährdung ergeben hat.

Als potenziell gefährliche Hunde, welche eine Bewilligung zur Haltung benötigen, gelten gemäss § 1 der kantonalen Verordnung:

- Bullterrier
- Staffordshire Bull Terrier
- American Staffordshire Terrier
- American Pit Bull Terrier
- Rottweiler
- Dobermann
- Dogo Argentino
- Fila Brasileiro
- Kreuzungen mit diesen Rassen sowie Hunde, die in Bezug auf die äussere Gestalt diesen Rassen und Kreuzungen ähnlich sind
- andere Hunde, die aufgrund ihres Verhaltens als potenziell gefährlich aufgefallen sind.

Kennzeichnungspflicht aller Hunde mittels Mikrochip

Gemäss §5 Absatz 1 des Hundegesetzes sind alle Hundehalterinnen und Hundehalter verpflichtet, ihre Hunde mit einem Mikrochip zu kennzeichnen. **Potenziell gefährliche Hunde müssen bis zum 31. Dezember 2003 gekennzeichnet werden, alle übrigen Hunde bis zum 30. Juni 2004.** Der Mikrochip wird von den Tierärztinnen und Tierärzten eingesetzt.

Gemäss §5 Absatz 2 des Hundegesetzes können die Gemeinden zusätzlich zur Mikrochipidentifikation auch die bisherige gemeindeeigene Hundemarke beibehalten. Die Stadt



Für Hunde, die als «potenziell gefährlich» eingestuft sind, gilt neu eine Bewilligungspflicht. Dabei fallen neben anderen Kriterien die Herkunft (Zucht) und Erziehung ins Gewicht.

Liestal prüft gegenwärtig, ob die generelle Beibehaltung der gemeindeeigenen Hundemarke sinnvoll ist, oder ob künftig darauf verzichtet werden kann. **Bis die notwendigen Abklärungen getroffen worden sind, wird in der Stadt Liestal die Hundemarke vorerst beibehalten.**

Informationen für die Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer in der Stadt Liestal

Alle in der Stadt Liestal wohnhaften Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer werden in den nächsten Tagen ein Schreiben von der Stadt Liestal erhalten, mit dem sie über die Details und das Vorgehen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Bestimmungen informiert werden. Sollten Sie vorher schon Fragen haben, stehen Ihnen Frau Dorina Kahraman, Telefon 061 927 52 25, oder Herr Rainer Fässli, Telefon 061 927 52 17, für entsprechende Auskünfte gerne zur Verfügung.

Das Schulsekretariat ist wieder besetzt.

Zwei lange Monate war das Sekretariat der Kindergärten und Primarschulen verwaist – schlimme Zeiten für die Schulleitung! Aber jetzt ist sie da: Frau Theresa Huser hat am 1. September als Schulverwalterin das Sekretariat fest in die Hand genommen – jetzt läuft's wieder rund.



Die Schulleitung hat wieder starke Unterstützung bekommen. Theresa Huser, die neue Schulverwalterin, übernahm vor drei Wochen die Dreh- und Angelstelle im Bereich Bildung.

Theresa Huser arbeitete zuvor im Sekretariat des damaligen Erziehungsdirektors Peter Schmid. Danach leitete sie das Sekretariat des Projektleiters «Neues Bildungsgesetz» Urs Burkhardt. Sie bringt reiche Erfahrung und grosses Wissen aus dem Bildungswesen mit ins Rathaus.

Wir heissen Frau Huser herzlich willkommen und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

Die Schulleitung Kindergarten, Primar- und Kreissonderschule.



Kinder und Familien nahmen letztes Wochenende das Stedtli in Beschlag: Kinderkonzerte.

Reorganisation der Sozialen Dienste im Zeichen des Qualitätsmanagement. Liestal hat die Nase vorn.

Die Sozialhilfe ist derzeit in vieler Munde. Printmedien und Fernsehen interessieren sich dafür und berichten darüber – dies ist kaum verwunderlich, kränkelt doch die Wirtschaft weiterhin und sind die Zahlen der Sozialhilfefälle und -kosten in den letzten Jahren gesamtschweizerisch – vor allem in den Zentren und grossen Städten – stark angestiegen, und dies mit weiterhin steigender Tendenz.

Neben den Kosten hat diese Entwicklung auch zu grossen Engpässen in der Beratung und Fallbearbeitung geführt. Sorgfältige Abklärungen und Beratungen zur Wiedereingliederung und Ablösung von der Sozialhilfe konnten nur ungenügend wahrgenommen werden.

In einer vom Stadtrat und den Bereichsverantwortlichen in Auftrag gegebenen Analyse wurden diese Probleme sichtbar dargestellt. Die Politik in Liestal hat mit dem Entscheid, die von den Experten vorgeschlagene Reorganisation durchzuführen, gehandelt.

Die Reorganisation zeigt Wirkung! Es wurden 200 Stellenprozente aufgestockt, um die Klientinnen und Klienten im erforderlichen Umfang zu betreuen. Nach einem Jahr konnte dadurch die durchschnittliche Falldauer bereits um 100 Tage verkürzt werden.

Es wurden neue und wirksame Verfahren zur Fallaufnahme und zielorientierten Fallbearbeitung eingerichtet, welche im Kanton Pioniercharakter aufweisen und auf vermehrtes Interesse bei andern Gemeinden stossen. Diese Verfahren ermöglichen eine effiziente und besser messbare und überprüfbare Sozialarbeit. Neben methodischen spielen auch organisatorische und betriebswirtschaftliche Aspekte eine wichtige Rolle und tragen zur Kostensenkung und vermehrten Transparenz bei, was das Vertrauen in die Arbeit festigt.

Die Führung wurde verstärkt und orientiert sich an den strategischen Ausrichtungen ge-



Sozialarbeit effizient und transparent gestalten. Die in Liestal getroffenen Massnahmen lassen andere Gemeinden aufhorchen.

mäss Legislatur- und Jahreszielen, wie sie vom Einwohnerrat und Stadtrat beschlossen wurden und werden.

Als Abschluss soll Ende Jahr ein zweckmässiges Reporting eingerichtet werden, welches die Daten über die Arbeit der Sozialen Dienste mit den Kosten im erwünschten Detaillierungsgrad darstellt, damit die Entwicklungen besser und rechtzeitig erkannt und geeignete Massnahmen getroffen werden können.

Im kommenden Jahr sollen die Neuerungen gefestigt und als Standard verankert werden. Periodische Evaluationen – teilweise als Auftrag an externe Experten – sollen die Ergebnisse und Wirkung der Reorganisation aufzeigen.

Finanzpolitisch bedeutet dies für Liestal: Eine echte, langfristige Strategie, welche nach anfänglichem Mehraufwand eine längerfristige, nachhaltige Sparwirkung in sich birgt.

Den Mitarbeitenden sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen, dass sie diesen Prozess aktiv mitunterstützt haben und gegenüber Veränderungen und Innovationen offen sind.

*Regula Gysin, Stadträtin Soziales
Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales*

Arbeitslose Personen per Ende August 2003

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Juli 2003	+ 369 Personen	+ 345
+ Neuzugänge	+ 53 Personen	+ 34
	422 Personen	379
– Abmeldungen	– 70 Personen	– 10
Stand Ende August 2003	352 Personen	369

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Bau- und Strassenlinienplan «Stadtgraben»

Ausgangslage

Im Rahmen der Teilzonenplanung Zentrum wurden in der Altstadt Liestal Gestaltungsbaulinien festgelegt. Über die direkt an die Altstadt angrenzenden Strassen im Stadtgrabenbereich (Büchelstrasse, Seestrasse, Schleifenwuhweg, Meyer-Wiggli-Strasse, Lindenstrasse sowie Gerberstrasse und Wasserturmplatz) bestehen immer noch altrechtliche Baulinienpläne. Die rechtsverbindlichen Baulinien stammen zum Teil aus Plänen von 1928, zum Teil aus den fünfziger Jahren. In einigen Gebieten wurden Überschneidungen der Baulinien festgestellt, welche die Rechtssicherheit in Frage stellen.

Mit der Teilzonenplanung Zentrum wurden neue Entwicklungsvorstellungen definiert. Insbesondere wurde mit dem §8 der neuen Teilzonenvorschriften die Gestaltung des Stadtgrabenbereichs festgelegt. Die bestehenden Baulinien stimmen in ihrer Wirkung nicht mehr überall mit den neuen Entwicklungsvorstellungen überein.

Das Stadtbauamt entschloss sich deshalb, die Baulinien in den erwähnten Strassen zu überprüfen, zu bereinigen und wo nötig anzupassen. Dabei konnte festgestellt werden, dass ein grosser Teil der Baulinien nicht verändert werden muss.

Der Bau- und Strassenlinienplan Büchelstrasse (Teilstück Törli bis Rumpel) wurde im Jahr 2001 als Teilstück in der Bearbeitung vorgezogen und am 11. September 2001 mit RRB Nr. 1437 genehmigt.

Mit dem neuen Bau- und Strassenlinienplan sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Definition von Bau- und Strassenlinien, die den bestehenden Gegebenheiten und der Praxis der Stadt Liestal entsprechen.
- Zusammenfassung aller bestehenden Pläne und Mutationen in einen einzigen und übersichtlichen Plan. Das bedeutet, dass aus formalrechtlichen Gründen auch die alten, bereits rechtsgültigen Bau- und Strassenlinien neu aufgelegt werden müssen.

Information und Mitwirkung

Gemäss §7 des Raumplanungs- und Baugesetzes haben die Behörden die Entwürfe zu Nutzungsplänen öffentlich bekannt zu machen. Die Bevölkerung kann Einwendungen erheben und Vorschläge einreichen, die bei



Nicht überall ist der Verlauf des Stadtgrabens so klar erkennbar wie bei diesem Stück Stadtmauer an der Büchelstrasse.

der weiteren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

Der Entwurf für einen Gesamtplan über die Neufestlegungen der bestehenden und die Anpassungen und Änderungen von neuen Baulinien im Bereich Büchelstrasse, Seestrasse, Schleifenwuhweg, Meyer-Wiggli-Strasse, Lindenstrasse sowie Gerberstrasse und Wasserturmplatz liegt ab **18. September 2003** während den Bürozeiten beim Schalter des Stadtbauamtes, Rathaus, 2. Stock, zur Einsichtnahme auf. Aufgrund der Ferienabwesenheit des zuständigen Sachbearbeiters sind Besprechungen nach telefonischer Anmeldung ab 5. Oktober 2003 möglich. Eingaben sind bis zum **20. Oktober 2003** beim Stadtbauamt einzureichen.

Die Öffnungszeiten des Stadtbauamtes:

Montag – Freitag: 10.00 – 11.30, 13.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch bis 18.00 Uhr

Kleinbaugesuch im Wald (Werkleitungen Sanitär-Container)

(Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung)

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 12. August 2003 gestützt auf §15 des kantonalen Waldgesetzes eine Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung für die Erschliessung (Zufahrt) und die Werkleitungen (nichtforstliche Kleinbaute) im Wald im Gebiet Gräubern erteilt.

Gemäss §16 des kantonalen Waldgesetzes ist diese Ausnahmebewilligung zu veröffentlichen.

Die Unterlagen können vom 19. bis 29. September 2003 auf dem Stadtbauamt, Rathaus, 2. Stock während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Entscheid des Stadtrates für diese Ausnahmebewilligung kann bis am 29. September 2003 beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.



Setzte sich für zwei Stunden ab ins Grüne, um sich in Ruhe mit ihren Zielvereinbarungen befassen zu können: Die Abteilung Planung und Baugesuche mit Doris Thommen (Bausekretärin), Renate Stohler (Sachbearbeiterin) und Jürg Meder (Abteilungsleiter). Gesehen im Sichternhof.

Nachgefragt



Ernst Burkhardt, frisch pensionierter Sekundarlehrer, Einwohnerrat und OK-Chef von XunderwäX

Herr Burkhardt, was veranlasst Sie zum Engagement für den XunderwäX-Tag vom kommenden Samstag?

Die 68er-Bewegung und der erfolgreiche Widerstand gegen das Atomkraftwerk Kaiseraugst vor bald 30 Jahren haben mich politisiert. Seither sind für mich alle ökologischen Fragen Themen, für die ich mich engagiere – bis vor kurzem als Pädagoge und seit 15 Jahren als Politiker im Einwohnerrat Liestal. Auch ausserparlamentarisch versuche ich meine Stimme über den politischen Weg einzubringen. Unter anderem bin ich beteiligt gewesen an der Gründung der Regionalgruppe Liestal der IG Velo, der VCS-Ortsgruppe und der Mobility-Sektion Liestal...

Wie kam es zu dieser Veranstaltung, die schon im Vorfeld viel Echo erzeugt?

Bereits 2001 reichte ich im Einwohnerrat ein Postulat zur Durchführung eines Car Free Day ein. Später luden Ruth Gonseth und Marie-Theres Beeler zu einem Austausch zur Idee XunderwäX. Sie kannten das Projekt von Thunher, wo es in grossem Rahmen als Pilot durchgeführt worden war. XunderwäX will aufzeigen, dass es eine Bereicherung sein kann, das Auto vermehrt stehen zu lassen und andere Wege der Mobilität zu nutzen. Das bringt nicht nur Bewegung, sondern auch Unabhängigkeit – z.B vom Parkplatz, von Rohstoffen etc. XunderwäX zeigt Alternativen und ihre vielfältigen Vorteile auf. Verschiedenste Organisationen und Institutionen tragen und gestalten den Anlass mit. Die Stadt Liestal wollte und konnte die Federführung nicht übernehmen, sie stellt aber einen grossen Teil der Infrastruktur kostenlos zur Verfügung.

Welches ist Ihr persönlicher XunderwäX-Rat?

Am 20. September sollen möglichst viele Menschen aus Liestal und Umgebung zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem öffentlichen Ver-

kehrsmittel in die Liestaler Innenstadt kommen, zum Einkauf, zur Information und zur Teilnahme an den vielen Aktivitäten. Auf die Gesundheit zu achten und wirklich ein tägliches Mass an Bewegung einhalten, sind wichtig. Die Möglichkeiten ergreifen, die sich bieten, um das Auto stehen zu lassen, die Treppe statt den Lift zu nehmen. 30 Minuten tägliche Bewegung bewahrt die Gesundheit, fördert das körperliche Wohlbefinden und verhilft uns zu Unabhängigkeit bis ins Alter.

Wie gelangen die Leute an XunderwäX ohne Auto?

Im öffentlichen Verkehr besteht ein besonderes Angebot. Die Autobus AG Liestal war ein Partner der ersten Stunde. Sie offeriert einen Shuttle-Bus zwischen dem Stedtli und dem Sichern- und Langhag-Quartier. Auch die Waldenburgerbahn und die Postautos können am 20. September von und nach Liestal kostenlos benutzt werden. Dies wurde ermöglicht durch Sponsoren-Beiträge. Der Aktionstag ist eine Gelegenheit, das Stedtli wieder einmal anders kennen zu lernen, einschliesslich seine Geschäfte und das Einkaufsangebot.

Was erwartet sie im Stedtli?

Das OK, allen voran Ruth Gonseth und Marie-Theres Beeler, hat riesige Arbeit geleistet, um mit den verschiedenen Partnern eine Vielzahl von Attraktionen und ein eindrückliches Bühnenprogramm zusammenzustellen. Sie verteilen sich über die ganze Innenstadt und nehmen Themen auf wie Gesundheit, Bewegung, Genuss, Geschicklichkeit, Spiel, Sport, Mobilität, Ernährung. Es gibt den ganzen Tag über viel zu erleben.

Wie würden Sie Liestal charakterisieren an den Tagen, wenn nicht gerade XunderwäX stattfindet?

Liestal hat es nicht ganz einfach, denn seine politische Vielfalt macht es zum Teil schwierig, Projekte in die Tat umzusetzen. Die Nähe zu Basel erschwert die Entwicklung einer wirklichen Eigenständigkeit. Trotzdem läuft hier sehr viel. Man kann sich kulturell betätigen und sich vieles holen, wenn man sich ein wenig umsieht. Die von der Stadt Liestal geplante Begegnungszone, die übrigens an XunderwäX auch vorgestellt wird, ist eine sehr positive Entwicklung. Ich lebe gerne hier und habe sogar das Bürgerrecht erworben.

XunderwäX-Aktionstag

20. September 2003 ab 09.30 Uhr bis in die Abendstunden in der ganzen Innenstadt.

Stadtverwaltung | Stadtbauamt

Teilweise Sperrung der Frenkenstrasse

Mittwoch, 15. Oktober 2003

Am Mittwoch, 15. Oktober 2003 wird die Frenkenstrasse in beide Richtungen gesperrt sein. Die Polizei Basel-Landschaft und der Touringclub der Schweiz führen mit vier Schulklassen einen Velo-Plausch- und Geschicklichkeitstag durch. Die Umleitung via Gitterlistrasse und Bündtenstrasse wird signalisiert.

Wir danken den Anwohnern für ihr Verständnis

*Polizei Basel-Landschaft
Hauptabteilung Verkehrssicherheit
Verkehrserziehung Lausen*

Stadtverwaltung | Stadtbauamt

Baugesuche

Bürgergemeinde Liestal, v.d. Forstverwaltung, Rosenstrasse 14, Liestal: Holzturm, Sichernstrasse, Liestal, Parzelle 341

Erne AG Holzbau, Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg: 3 Reiheneinfamilienhäuser, Laubibergstrasse, Liestal, Parzelle 6290

Verwaltung Kantonales Altersheim, Rheinstrasse 43, Liestal: Ausbau Dachraum Westflügel, Rheinstrasse 43, Liestal, Parzelle 1010

Schärli-Zeller Manfred und Anita, Benzburweg 4, Liestal: Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung und Garage, Langhagstrasse 38, Liestal, Parzelle 479

Picaso-Pante Jacinto und Fe Procesa, Oberer Burghaldenweg 12, Liestal: Sitzplatz- und Balkonverglasung, Oberer Burghaldenweg 12, Parzelle 2901

Bossard Bernhard, Häglerstrasse 4, 4422 Arisdorf: 2 Dreifamilienhäuser, Tiergartenstrasse, Liestal, Parzellen 2570, 6291

Höhn Ulrich, Munzachstrasse 3A, Liestal: Balkonanbau, Munzachstrasse 3A, Parzelle 5103

Die Planaufgaben für die hier publizierten

Baugesuche haben teilweise schon stattge-

funden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche

informieren zu können, steht das Amtsblatt

des Kantons Baselland zur Verfügung (auch

www.bl.ch, Amtsblatt, Baugesuche). Zudem

werden sie in den Vitrinen bei den beiden

Rathauseingängen veröffentlicht.

Frenkenbrücke; Erneuerung der SBB sowie Ersatz der WB-Brücke

Öffentliche Planaufgabe

Eisenbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren nach Artikel 18 des Eisenbahngesetzes (EBG, SR 741.101)

Gesuchstellerin: Schweizerische Bundesbahn SBB, Infrastruktur Projektmanagement, 4601 Olten
Bauvorhaben in der Stadt Liestal: Frenkenbrücken; Erneuerung der SBB-Brücke und Ersatz (Neubau) der WB-Brücke, Erstellen einer provisorischen Hilfsbrücke, Demontage und Entfernung der bestehenden WB-Brücke.

Das Bauvorhaben ist zur Veranschaulichung im Gelände ausgesteckt bzw. profiliert. Einwände gegen die Aussteckung oder die Aufstellung von Profilen sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist, beim BAV vorzubringen (Art. 18c, Abs. 2 EBG).

Auflageort:

Stadtbauamt Liestal, Rathausstrasse 36, Liestal

Schalterstunden: Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag 13.30 Uhr – 16.00 Uhr

Mittwoch 13.30 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit: **22. September 2003 bis 21. Oktober 2003**, Einsprachefrist: bis **21. Oktober 2003**

Einsprachestelle: Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsgesetzes Partei ist, kann gegen das Bauvorhaben bis zum Ablauf der Auflagefrist eingeschrieben beim Bundesamt für Verkehr (BAV), Sektion Baubewilligungen, 3003 Bern, Einsprache erheben (Art. 18f, Abs. 1 EBG).

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände und Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (Art. 18f, Abs. 2 EBG).

Bau- und Umweltschutzdirektion

Stellungnahme Stadtbauamt

Das Stadtbauamt hat sich bereits eingehend mit der anstehenden Brückensanierung befasst. Das Bauvorhaben wird befürwortet. Die neuen Brücken tragen massgeblich zur Reduktion des Bahnlärms beim Überqueren der Frenke bei. Ebenfalls wird während Frostperioden die Sicherheit für die Strassen- und Fusswegbenützer beim Unterqueren der Brücke verbessert (keine Eiszapfen mehr).

Aktivitäten

FC Landrat zu Gast im Gitterli

Der FC Landrat stiess am ersten Freitag des Septembers im Stadion Gitterli bei anfänglich idealer Witterung auf eine fussballerische Auswahl des Einwohnerrates, Stadtrates und der Verwaltung der Stadt Liestal. Die Kantonsvertretung führte Liestal mit zwei weiblichen Mitspielerinnen eindrücklich vor, dass Frauen auch im Fussball nicht unbedingt zum unterlegenen Geschlecht gehören. Der FC Landrat schoss nach anfänglichen Startschwierigkeiten den Führungstreffer. Ein fulminanter Start der Einheimischen zeigte resultatmässig leider keine Erfolge. Einzelne schöne Aktionen im Sechzehner der gegnerischen Platzhälfte scheiterten an den zubiähnlichen Paraden

des landrätlichen Torhüters. In der zweiten Halbzeit mussten die Gastgeber gar zusehen, wie der Landrat zum 2:0 verwandelte. Auch die konditionelle Stärke der Liestaler vermochte nichts mehr am Resultat zu ändern. Dennoch zogen die Organisatoren eine positive Schlussbilanz. Es habe sich gelohnt, sich auf dem Fussballfeld einmal näher zu kommen. Nirgends sonst als im Teamsport zeige sich der wahre Charakter einer Person eindrücklicher. Ein gespendeter Wanderpokal soll für Konstanz in der Begegnung sorgen. Liestal freut sich schon heute auf eine Revanche im nächsten Jahr.

Bernhard Allemann

Und vor dem Anpfiff das Baselbieterlied: Der FC Landrat (links) begegnet einer Mannschaft aus Einwohnerrat, Stadtrat und Verwaltung.



Begegnungszone im Stedtli

Es ist geplant, im Jahr 2004 im Stadtkern von Liestal eine Begegnungszone einzurichten. Anlässlich des Aktionstages XunderwäX vom 20. September 2003 wird am Stand des Stadtbauamtes vor dem Rathaus über die geplante Begegnungszone informiert. Die Bevölkerung soll an der geplanten Zone mitwirken können, indem eigenen Ideen und Ansichten eingebracht werden.

Ziel und Zweck der Begegnungszone

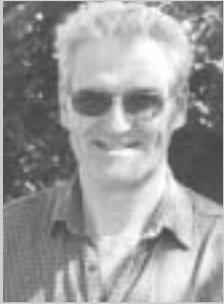
- Aufwertung des Einkaufs- und Lebensraumes Stedtli
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stedtli
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Stedtli

Auswirkungen für den Verkehr

- Zulässige Höchstgeschwindigkeit im Stedtli: 20 km/h
- Fussgänger sind vortrittsberechtigt
- Es gilt überall Rechtsvortritt

Das Stadtbauamt hofft auf einen regen Besuch an seinem Infostand. Zusätzlich liegen die Planungsdokumente vom 18. September bis zum 17. Oktober 2003 beim Schalter des Stadtbauamtes, Rathaus 2. Stock, während den Bürozeiten zur Einsichtnahme auf. Eingaben sind bis zum 17. Oktober 2003 beim Stadtbauamt einzureichen.

Der Tipp



von Rolf Buser
Garten-Team
Buser AG, Liestal

Herr Buser – dieser Sommer war ein ziemlicher Stress für die Pflanzenwelt...

Eine gesunde Pflanze, die am richtigen Ort steht, kann mit widrigen Umständen umgehen, ohne Schaden zu nehmen. Sie übersteht drei Monate Trockenheit genau so gut wie drei Monate Dauerregen. Aber es gibt viele anfällige, weniger robuste Spezies, wie etwa der Hausrasen, der regelmässige Pflege benötigt. Rasen ist zur Zeit das Problemthema Nummer Eins. In diesem Sommer entstanden durch Trockenheit und Pilzbefall grosse Schäden. Bis ca. Mitte Oktober ist noch Zeit, um Rasen zu sanieren und frisch anzusäen.

Wie lässt sich beurteilen, in welchem Zustand der Garten ist?

Indem man ihn beobachtet. Der Sommer war nicht nur trocken und heiss, sondern hat leider auch Pilz- und Insektenschädlinge hervorgebracht. Sie zeigen sich beispielsweise in welkenden Blättern oder durch Frassschäden. Auch Verbrennungsschäden an Blättern von diversen Pflanzenarten waren feststellbar. Der Gärtner kann die Art des Schadens bestimmen. Spätestens nächsten Frühling müssen die Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Welche Tätigkeiten stehen zur Zeit im Vordergrund bei Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern?

Ab Ende Oktober sind Einwinterungsarbeiten gefragt. Rosen sollten auf 30-40 cm zurückgeschnitten werden. Der zweite Schnitt erfolgt im Frühjahr nach dem letzten Frost. Rosenblätter gehören übrigens nicht in den Kompost, sondern in die Kehrichtverbrennungsanlage, denn sie sind oft Träger von Krankheiten, die im Kompost überwintern können.

Sträucher sollten ebenfalls artgerecht geschnitten werden. In den Rabatten gilt es, das letzte Unkraut zu jäten und den Boden aufzulockern. Topf- und Kübelpflanzen werden in ein frostfreies Winterquartier übersiedelt. Zwischen Oktober und April ist an frostfreien Tagen auch Pflanzzeit für Sträucher und Bäume.

Ein Garten, der gut gepflegt wird, bereitet bei allen Witterungsverhältnissen viel Freude.

Bürgergemeinde

Orientierung an Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer

Mit dem kantonalen Waldgesetz gelten seit dem 1. Januar 1999 neue Regelungen für Holzschläge und forstliche Eingriffe im Privatwald.

- Alle Holzschläge und forstlichen Eingriffe im Privatwald, bei denen Holz anfällt, sind vorgängig dem Revierförster zu melden.
- Holzschläge, die nicht nur der Eigenversorgung des Privatwaldeigentümers mit Brennholz oder Nutzholz bis 5 m³ dienen, müssen vom Revierförster angezeichnet und schriftlich bewilligt werden. Bewilligungen können Auflagen und Bedingungen enthalten und sind allenfalls auch rechtlich anfechtbar.

- Pflanzungen oder Saaten im Wald dürfen nur mit geeigneten Samen und Pflanzen mit Herkunftsnachweis gemacht werden.
- Der Revierförster berät Sie in allen forstlichen Fragen umfassend und kostenlos. Für Privatwaldungen im Liestaler Gemeindebann ist die Forstverwaltung der Bürgergemeinde Liestal zuständig (Telefon 061 921 47 09).

Wir ersuchen alle Waldbesitzer, diese Regelungen zu beachten.

Der Stadtrat

Bürgergemeinde

Grosse Borkenkäfer-Schäden im Liestaler Wald

Die lang anhaltende Trockenheit und die grosse Hitze des vergangenen Sommers haben den Waldbäumen auch im Liestaler Wald arg zugeetzt.

Laubbäume an besonders trockenen Standorten (z.B. Schleifenberg, Summerhalden) zeigen eine frühe Herbstverfärbung oder haben ihr Laub bereits abgeworfen, teils sogar in blassgrünem Zustand. Vereinzelt mussten auch Sturmböen oder andere Witterungseinflüsse die Ursache waren.

Viel stärker betroffen als die Laubbäume sind aber die Nadelbäume. Borkenkäfer und Pilze haben sich bei der für sie günstigen Witterung stark vermehrt und verbreitet. Die Nadelbäume sind durch die Trockenheit geschwächt und können die befallenden Käfer und Pilze nicht wie gewöhnlich mit Harz abwehren. So kam und kommt es seit Mitte Juli zu starken Schäden auch an gesunden und kräftigen Bäumen. Betroffen sind vor allem Fichten und Lärchen, vereinzelt auch Föhren. Die befallenen Bäume müssen von den Forstequipen so rasch als möglich gefällt und entrindet werden. Die unter der Rinde lebenden Larven und Jungkäfer werden so an der weiteren Entwicklung gehindert und sterben ab. Auch schädliche Pilze verbreiten sich durch den forstlichen Eingriff nicht mehr weiter. Befallene Äste und Baumkronen werden zerhackt.

Die forstlichen Arbeiten verursachen grosse Störungen im Ökosystem Wald und sind mit hohen Kosten verbunden. Sie sind aber die einzig mögliche, kurzfristige Massnahme, um eine weitere Vermehrung und Verbreitung der Schädlinge zu verhindern. Das anfallende Holz kann in Sägereien und Holzindustriebetrieben weiter verarbeitet werden, die zerhackten Äste und Kronen werden in Schnit-

zelheizungen energetisch verwertet. Die erzielten Holzerlöse bei stark fallenden Holzpreisen decken die grossen Holzerntekosten aber bei Weitem nicht. Der Bürgergemeinde als Waldeigentümerin bleibt ein grosser finanzieller Verlust, der nur zu einem kleinen Teil über Beiträge von Bund und Kanton aufgefangen wird.

Auch in Jungwaldbeständen richten Borkenkäfer grosse Schäden an. Die befallenen Bäume verlieren rasch ihre Nadeln. Oft löst sich auch die Baumrinde ab. Die Bäume sterben rasch ab und müssen später entfernt werden. Jahrelange Aufbau- und Pflegearbeiten sind so in Kürze zerstört.

Schäden sind in allen Gebieten des Liestaler Waldes feststellbar. Besonders gross sind die Schäden aber im Gebiet Muni und Säuboden, in den Jungwaldflächen im Bintel und oberhalb des Weideli, am Schleifenberg und im Metzgerhau. Auch oberhalb der Oristalstrasse bei Neunuglar haben sich die Käferschäden stark ausgedehnt.

Insgesamt sind durch den Borkenkäferbefall bisher rund 3,50 Hektaren Jungwald zerstört und gegen 1000 m³ Fichtenholz zum Absterben gebracht worden. Der entstandene finanzielle Schaden für die Bürgergemeinde liegt aktuell bei rund CHF 80 000.–.

Die Folgen der grossen Trockenheit werden auch im nächsten Jahr noch spürbar sein. Die Vitalität und Standfestigkeit vieler Bäume ist weiterhin geschwächt. Stürme werden auch bei kleineren Windgeschwindigkeiten schon Schäden verursachen können. Die Belaubung und die Fruchtbarkeit vieler Bäume werden geringer sein. Und die Borkenkäfer werden bereits im Frühjahr weitere Schäden verursachen, da sie in sehr grosser Anzahl überwintern werden.

Holzschläge im September/Oktober

Die grossen Borkenkäferschäden haben im Spätsommer und Frühherbst zahlreiche Holzschläge im ganzen Waldgebiet nötig gemacht. Bei anhaltend trockener und warmer Witterung werden noch bis in den Spätherbst hinein weitere Zwangsnutzungen nötig sein.

Planmässige Holzschläge sind anfangs Oktober im Gebiet Plänezen / Böpperli vorgesehen.

Ab Mitte Oktober werden auch im Bintel / Munzachkopf, im Röserental und am Aettenberg sowie am Chuzenloch Holzschläge ausgeführt.

Die Bevölkerung wird gebeten, die örtlichen Signalisationen und Wegsperrungen zu beachten und die Holzschlagflächen nicht zu betreten.

Brennholzaktion im Herbst 2003

Bis Ende Oktober 2003 erhalten Sie alle Brennholzsortimente unseres Forstbetriebes besonders günstig. Herbststrabatte von 10 bis 20% gewähren wir auf dürres, verbrauchsfertiges Brennholz, auf grünes, lagerfähiges Brennholz, auf Anfeuerholz und auf Wellen.

Kleinmengen können Sie ohne Voranmeldung im Forstwerkhof beziehen. Für grössere Mengen und für Lieferwünsche bitten wir um

telefonische oder schriftliche Bestellung.

Die Öffnungszeiten im Forstwerkhof,

Rosenstrasse 16:

Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 und

13.00 – 17.00 Uhr (samstags geschlossen).

Forstverwaltung Liestal,

Telefon 061 921 47 09, Fax 061 921 47 60,

e-Mail info@bgliestal.ch

Waldführung «Wald und Wasser» vom 18. Oktober 2003

Im internationalen Jahr des Wassers möchte die Waldführung die zahlreichen Wechselwirkungen zwischen Wald und Wasserhaushalt aufzeigen. Sie beginnt und endet bei der Bushaltestelle Munzach und führt ins wald- und wasserreiche Röserental.

Reservieren Sie sich den Samstagnachmittag, 18. Oktober 2003. Weitere Angaben finden Sie kurz vor dem Anlass in Inseraten in der Tagespresse, auf Plakaten an den Veranstaltungssäulen und auf der Internet-Homepage der Stadt Liestal www.liestal.ch.

Einbürgerungswesen

Das Einbürgerungssekretariat der Bürgergemeindeverwaltung an der Rosenstrasse 14 wird seit Anfang September neu von Frau Karin Berner-Braun geführt. Das Sekretariat ist weiterhin jeden Montagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr, am Dienstagmorgen und am Freitagmorgen von 08.00 bis 11.30 Uhr bedient. Für Besprechungen und Neuanmeldungen von Einbürgerungsgesuchen sind nach Möglichkeit telefonisch Termine zu vereinbaren (061 921 47 09). Das Einbürgerungssekretariat ist auch über e-Mail erreichbar: karin.berner@bgliestal.ch.

Karin Berner begleitet Einbürgerungswillige durch die Instanzenwege.



Entsorgung von EPS (Expandierter PolyStyrol-Hartschaum)

Auch bekannt unter dem Namen *Styropor* / *Polystyrol* / *Sagex*



Nur sortenreines, sauberes EPS geht in die Mühle, wie Oskar Wieland demonstriert.

Wie erkennen Sie EPS?

- EPS ist meistens weiss
- EPS lässt sich brechen
- EPS besteht aus Perlen, die nach dem Brechen sichtbar werden
- EPS hat eine Wabenstruktur

Was gehört NICHT in den EPS-Recycling-Sack?

- Loose fills (Chips)
- Früchte- und Fleischschalen
- Fremdmaterialien wie Plastik, Karton, Schnüre

EPS ist von Fremdmaterialien wie anderen Kunststoffen, Aluminium oder Holz zu trennen.

Annahmezeiten auf der Sammelstelle

Werkhof Nonnenbodenweg:

für Private:	Mittwoch 13.15 – 16.15 Uhr
	Samstag 8.00 – 12.00 Uhr
für Gewerbe:	letzter Mittwoch im Monat
	7.45 – 11.45 Uhr in speziellen
	im Rathaus zu beziehenden
	Säcken

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. www.kantonsmuseum.bl.ch

Bis 26. September

Ausstellung im Poete-Näscht: Papierschöpfungen von Andreas Rudin.

Bis 11. Oktober

Aussichten. Liestal-Fotoausstellung von Andreas Zimmermann im Rathaus. LiestalKultur.

Bis 12. Oktober

«bauern begehren auf. baselbieter gedenken 1653ff. Sonderausstellung zum Bauernkrieg.» www.dichtermuseum.ch. 12.10., 16.15 Uhr: Film-finnissage im Landkino Sputnik. Inserat S. 6.

Bis 20. Oktober

Kunst in der Psychiatrie – Buntes Haus. Kantonale Psychiatrische Klinik, Verwaltungstrakt. www.kpd.ch

Bis 26. Oktober

«Das Wildschwein». Ausstellung der Naturmuseen St. Gallen und Thurgau im Kantonsmuseum Baselland. www.kantonsmuseum.bl.ch

Freitag, 19. September

20.30 Uhr: Pierre Bensusan (F): Gitarrensolo. Einer der weltbesten Akustikgitarrenisten. www.palazzo.ch

Samstag, 20. September

20.30 Uhr: Alessandro d'Episcopo Trio: Memories of Naples. Jazz Trio mit Piano, Bass und Drums. www.kulturscheune.ch

Sonntag, 21. September

17.00 Uhr: «Ylva-Li» – Eine Hommage an Astrid Lindgren. Vorpremiere des Figurentheater Margrit Gysin. www.palazzo.ch

Dienstag, 23. September

20.15 Uhr: Zuger Kammerensemble. Baselbieter Konzerte. Inserat S. 6

Samstag, 27. September

21.00 Uhr: The Spirit of Music. House-Event im Tanz- und Konzertclub Modus. Schild-Areal

Freitag, 17. Oktober

20.30 Uhr: Tango Trio „Flor de Fango“. Ein Trio, das enthusiastisch und liebevoll die Welt der Tango-Musik vermittelt. Theater Palazzo.

Dienstag, 21. Oktober

19.00 Uhr: Lire sans frontières. Eröffnung der Foto-Ausstellung der Kantonsbibliothek BL im Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch. Die Ausstellung dauert bis zum 30. November. Inserat Seite 6

Freitag, 24. Oktober

20.00 Uhr: Besuch des Balettabends Bolero im Theater Basel. Frauenverein Liestal.

Sonntag, 26. Oktober

17.00 Uhr: Anne-Sophie Ferrer und Philipp Scherrer. Umarmung zweier Gitarren. www.kulturscheune.ch

Freitag, 31. Oktober

20.30 Uhr: Pierre Favre (CH) und Yang Jing (China) Konzert. Sie kreieren in ihrem Spiel klangvolle poetische Musik. www.palazzo.ch

Samstag, 1. November

20.00 Uhr: Jodler-Obe mit Theater und Tanz. Jodler-Club. Liestal. KV-Saal

Sonntag, 2. November

17.00 Uhr: Ein deutsches Requiem, J. Brahms. Oratorienchor Baselland. Stadtkirche

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol/medikamentenabhängige Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, 061 901 85 85

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während der Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.10–12.30 Uhr. Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirchen.

Bis 24. September

Die Frenke spricht. Erlebnisausstellung des Amtes für Umweltschutz und Energie. Bei der Schulanlage Frenkenbündten. Inserat S. 4

Donnerstag, 18. September

18.30–19.00 Uhr: Bunte Früchtchen – Kurzexkursion. Treffpunkt Kleintierklinik. Natur- und Vogelschutzverein

Mittwoch, 1. Oktober

13.30–17.00 Uhr: Besichtigung der Rheinsalinen Schweizerhalle, Pratteln. Obst- und Gartenverein Liestal und Umgebung

Sonntag, 5. Oktober

9.00–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein

Sonntag, 12. Oktober

10.00–16.00 Uhr: Wir beobachten den Herbstzug Richtung Süden. Aussichtsturm Schleifenberg. Natur- und Vogelschutzverein.

Samstag, 18. Oktober

Nachmittag: Waldführung «Wald und Wasser» ins Röserental mit der Bürgergemeinde. Treffpunkt Bushaltestelle Munzach. Details in der Tagespresse.

Sonntag, 26. Oktober

9.00–11.00 Uhr: Morgenexkursion Formen- und Farbevielfalt bei Pilzen. Treffpunkt Römische Villa Munzach. Natur und Vogelschutzverein

Mittwoch, 29. Oktober

20.00–23.00 Uhr: Spanien, Extremadura das Land der Störche. Dia-Vortrag. Rest. Stadtmühle. Obst- und Gartenbauverein

Donnerstag, 30. Oktober

20.00–21.30 Uhr: Gentechnologie. Vortrag mit Prof. Dr. Med. H. Kobelt, Univ. Bern. Naturforschende Gesellschaft BL. Kantonsmuseum

Dienstag, 4. November 2003

20.00 Uhr: Neue Erkenntnisse über das mittelalterliche Liestal. Dr. phil. Reto Marti, Stv. Kan-

Sport

Jeden Mittwoch

18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotackerschulhaus. Info Walti Wyss, 079 315 02 15

Fitness-/Jahresturnen

Mit der Skischule Baselland an folgenden Mittwochen, jeweils 20.15 Uhr: 24.9., 15.10. (Gratis-Schnuppertag für Neu-Interessenten), 22.10., 29.10. Gymnasium-Turnhalle

Donnerstag–Samstag, 18.–20. September

Europa-Cup-Final 300m. Schiessanlage Sichern. Schützengesellschaft Liestal.

Sonntag, 21. September

Bootstauchen. Calypso Diving. www.calypso.ch

Sonntag, 5. Oktober

13.00–17.00 Uhr: Promismatch. Stadion Gitterli. www.fcliestal.ch

Sonntag, 19. Oktober

Tag der offenen Tür im Budo-Sport-Center. Schildareal. Karateschule Liestal

Kinder und Familie

Ludothek Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen):

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 10–11 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag, 9–10 Uhr, Turnhalle Rotacker

Mittwoch, 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag, 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden MO, DI, DO, FR 11.00–14.00 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00

Mittagstisch im Familienzentrum

Ab 11.00 Uhr an folgenden Daten: 22.9., 20.10. Anmeldung im Familienzentrum DI und FR 09.00–11.00 Uhr

Jeden Dienstag und Freitag (ausser Schulferien):

09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelistr. 6

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Jeden 3. Donnerstagmorgen im Monat von 9.15–11.15 Uhr. Daten siehe Inserat jede Ausgabe.

Jeden Freitag

Mutter und Kind-, Kinder- und Erwachsenen-Schwimmen im Hallenbad Gitterli, Verein Mutter und Kind BL. Anmeldung: 061 411 99 76

Freitag, 19. September

9.00–11.00 Uhr: Kindercoiffeuse im Familien-

zentrum FAZ, Büchelistrasse 6

Samstag, 20. September

13.00–16.00 Uhr: Spielplausch Fraumatt. Schlangebrot backen auf dem Bienenberg. Ref. Kirche

Montag, 22. September

11.00–14.00 Uhr Mittagstisch Familienzentrum FAZ, Büchelistrasse 6

Mittwoch, 24. September

14.00–17.30 Uhr: Drachenhöhle. Kleine Instrumente basteln. Ref. Kirche.

15.00–16.30 Uhr: Kinderkleiderbörse im Kirchengemeindehaus. Inserat S. 12

Mittwoch, 15. Oktober

20.00–22.00 Uhr: Erfolge und Probleme von Impfungen. Vortrag von Prof. U. Heiniger, Uniklinik beider Basel. Kantonsmuseum

Samstag, 18. Oktober

9.00–11.00 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch im Familienzentrum Büchelistrasse 6.

Sonntag, 19. Oktober

11.00–14.00 Uhr: Figurentheater Michael Huber, «Prinzessin Rabe» für Kinder ab 5 Jahren. Theater Palazzo

In den Herbstferien

9.00–11.00 Uhr: Babysitterkurs. Rotes Kreuz, Industriestrasse 7. Frauenverein Liestal.

Dienstag, 21. Oktober

9.00–11.00 Uhr: Kindercoiffeuse im Familienzentrum FAZ, Büchelistrasse 6.

20.00–21.00 Uhr: Brauchen junge Menschen Gewalt als Ventil? Vortragstrilogie mit anschl. Diskussion. Aula Lehrerseminar. Schule und Elternhaus Liestal und Umgebung.

Mittwoch, 29. Oktober

20.00 Uhr: Älledi, pälledi... Vortrag mit M. Grobet, Kunsttherapeutin. Alters- und Pflegeheim Schönthal. Tagesfamilie. Inserat S. 12

Senioren

Donnerstag, 18. September

12.00 Uhr: Mittagstisch im Altersheim Frenkenbündten,

Mittwoch, 24. September

14.00–16.30 Uhr: Flick und Nähstübli. Senioren für Senioren, Amtshausgasse 7.

Mittwoch, 1. Oktober

14.30–17.00 Uhr: Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt.

Donnerstag, 2. Oktober

12.00 Uhr: Mittagstisch im Altersheim Frenkenbündten.

Mittwoch, 15. Oktober

12.15 Uhr: Nachmittagswanderung der Wandergruppe 1. Bahnhof. Pro Senectute.

Mittwoch, 29. Oktober

14.00–16.30 Uhr: Flick und Nähstübli. Senioren für Senioren, Amtshausgasse 7.

Weitere Anlässe

Samstag, 20. September

Ab 09.30 Uhr bis Abends: XunderwäX in der

Innenstadt mit Informationsveranstaltungen, Musik und Attraktionen.

Sonntag, 21. September, Bettag

10.00 Uhr: Oekumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche mit ref. Abendmahl.

Montag, 22. September

19.00–22.00 Uhr: Rekrutierung der Stützpunkt-Feuerwehr Liestal. Feuerwehr-Magazin. Ins. S. 19

Mittwoch, 24. September

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratssaal.

Samstag, 27. September

14.30–16.00 Uhr: Ferrari-Treffen. Rathausstrasse. Infos Drehscheibe Liestal 061 921 43 22.

Freitag–Sonntag, 3.–5. Oktober

Gwärbsschau 2003 in der Schulanlage Frenke. FR 14.00–22.00 / SA 10.00–22.00 / SO 10.00–18.00 Uhr. www.gwaerb.ch

Donnerstag, 16. Oktober

16.00–20.00 Uhr: Blutspendeaktion. Kirchengemeindehaus. Samariterverein Liestal

Mittwoch, 22. Oktober

Warenmarkt im Stedtl

Samstag, 25. Oktober

Flohmarkt. Zeughausplatz. Interessengemeinschaft Flohmarkt Liestal (IGF).

Kantonaler Naturschutztag. Natur- und Vogelschutzverein Liestal

10.00–16.00 Uhr: Samstagsplausch mit dem Frauenverein. Mittagessen, Handarbeiten-Verkauf, Kaffee und Kuchen. Kirchengemeindehaus Bachputzete. Interessengemeinschaft der Ortsvereine Liestal, IGOL. Kontakt: ploeliger@bluewin.ch

ab 13.30 Uhr: Hauptübung Stützpunkt-Feuerwehr. Rathausstrasse, Gestadeck. Inserat S. 18
15. Lieschtler Chäller-Treff. Die Cliquen-Chäller sind geöffnet.

Samstag–Sonntag, 25.–26. Oktober

10.00–18.00 Uhr: Pfrundstübli-Märt im Kantonalen Altersheim Liestal.

Samstag, 1. November

ab 14.00 Uhr: Lottomatch mit der Stadtmusik im Rest. Ziegelhof.

Stadtverwaltung

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Liestal:

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal Telefon 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69
E-Mail: stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten des Steuerbüros:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 13.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Soziale Dienste:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10.00 – 11.30 Uhr
Mittwoch 10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Sprechstunde des Stadtpräsidenten:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 62
E-Mail des Stadtpräsidenten: marc.luethi@liestal.bl.ch

Werkhof:

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal Telefon 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88
E-Mail: betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal
Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Harald Hammel (hl)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 6'960 Ex.

Erscheinungsweise: Ein- bis zweimal monatlich

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel
Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Hanna Gysin und Edgar Moor,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtkanzlei Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Medizinische Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	18. September	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Samstag	20. September	Dr. Caduff, Liestal	061 921 10 00
Sonntag	21. September	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Donnerstag	25. September	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Samstag	27. September	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Sonntag	28. September	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Donnerstag	2. Oktober	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Samstag	4. Oktober	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Sonntag	5. Oktober	Fr. Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Donnerstag	9. Oktober	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Samstag	11. Oktober	Dr. Meier, Liestal	061 922 20 80
Sonntag	12. Oktober	Dr. Schiller, Liestal	061 903 22 44
Donnerstag	16. Oktober	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Samstag	18. Oktober	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Sonntag	19. Oktober	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Donnerstag	23. Oktober	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Samstag	25. Oktober	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	26. Oktober	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Donnerstag	30. Oktober	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längli, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Medizinische Notrufzentrale	
Telefon	061 261 15 15
Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.	
Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr	
Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06
Notfallaufnahme	
Kantonsspital	061 925 25 25

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen findet statt am

Samstag, 20. September (Vereine)

Samstag, 15. Oktober (Schulen)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt und muss zurückgenommen werden.

!Mitteilung an die Anwohnerschaft im Stedtl: Infolge einer Grossveranstaltung im Stedtl wird die Papiersammlung vom 20. September frühmorgens durchgeführt. Bitte stellen Sie Ihr Papier bereits am Freitag Abend oder am Samstag Morgen vor 07.00 Uhr bereit.

Altmetall-Abgabetag Samstag, 18. Oktober

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden gegen Entschädigung angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40

Nächster Häckseltag: Samstag, 25. Oktober 2003

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

Kosten: Grundtaxe von CHF 5.– plus Zeitentschädigung CHF 4.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

Anmeldung: Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenwet, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon P: _____ Telefon G: _____

Häckseldienst vom: _____

Ich habe ca. _____ m³ loses Astmaterial.

Unterschrift: _____